

Kijk- en luistertoets havo 2011

Audiodeel

Eerste gedeelte: Willkommen Wolf

- 1 Was sagt Prof. Willy Xylander hier über Wölfe und Menschen?
 - A Wölfe sind nur gefährlich für Menschen, wenn sie sich bedroht fühlen.
 - B Menschen brauchen keine Angst vor Wölfen zu haben, aber es sind keine Haustiere.
 - C Menschen stellen eigentlich eine größere Bedrohung für Wölfe dar als andersherum.

- 2 Was erzählt Uli Schmid über den letzten Wolf in Württemberg?
 - A Er wurde gefangen und starb nach einigen Jahren in Gefangenschaft.
 - B Nach einer langen und heftigen Jagd gelang es letztendlich doch, ihn zu töten.
 - C Weil er sich so gut verstecken konnte, verloren die Verfolger seine Spur immer wieder.

- 3 Was sagt Markus Bathen über den Lebensraum von Wölfen?
 - A Wenn Wölfe nur Nahrung finden können, ist es ihnen eigentlich egal, wo sie leben.
 - B Wenn der Mensch die Wölfe nur berücksichtigt, können beide gut nebeneinander leben.
 - C Wenn Wölfe irgendwo leben können, zeigt das, dass die Natur noch ziemlich intakt ist.

- 4 Wie versucht man, die Angst vor Wölfen zu beheben?
 - A Indem man einen direkteren Kontakt zu Wölfen ermöglicht.
 - B Indem man über verschiedenerelei Aspekte von Wölfen informiert.
 - C Indem man Menschen in der Natur erfahren lässt, wie Wölfe leben.

- 5 Was wird hier über das Heulen von Wölfen gesagt?
 - A So kommunizieren sie, wenn sie weit voneinander entfernt sind.
 - B Das machen sie nur in bestimmten Perioden im Jahr.
 - C Über dessen genauen Funktion sind die Forscher sich nicht einig.

- 6 Wie kann der Forscher sehen, dass die Exkremente von einem Wolf stammen und nicht von einem Fuchs?
 - A Das kann aufgrund der Haare eines Beutetieres im Kot festgestellt werden.
 - B Die Knochensplitter, die es im Kot gibt, sind viel zu groß für einen Fuchs.
 - C Wölfe fressen die Knochen ihrer Beutetiers, Füchse lassen sie liegen.

- 7 Was wird hier über das DNA-Material des Wolfes gesagt?
 - A Damit wird eine weltweite Datenbank gegründet um alle Daten vergleichen zu können.
 - B Man weiß erst seit kurzem, wie man dies in einer tierfreundlichen Weise erlangen kann.
 - C Das kann man gewinnen, weil es im Kot auch immer Zellen des Wolfes selber gibt.

- 8** Was hat sich nach Willy Xylander aus Forschung ergeben?
- A** Weil die Wolfspopulation so klein ist, wird mit Sicherheit Inzucht entstehen.
 - B** Wölfe wechseln den Lebensraum viel öfter, als man immer gedacht hat.
 - C** Die Wölfe in Brandenburg und Niedersachsen stammen aus demselben Gebiet.

Tweede gedeelte: Interview Jonas Ihme

- 9** Was wird über die Schulausbildung von Jonas deutlich?
- A** Kurz vor der Abschlussprüfung wurde er von der Schule verwiesen.
 - B** Er hat zwar ein Zeugnis, aber die Berufsausbildung hat er nicht abgeschlossen.
 - C** Die theoretische Prüfung hat er erst beim zweiten Versuch bestanden.
- 10** Warum verließ Jonas nach einem halben Jahr die Realschule?
- A** Weil er immer schlechte Noten hatte.
 - B** Weil er finanziell unabhängig sein wollte.
 - C** Weil diese Ausbildung viel zu leicht für ihn war.
- 11** Was hält Jonas von der Arbeit im Gaststättengewerbe?
- A** Letztendlich hat sich ergeben, dass diese Art von Arbeit nichts für ihn ist .
 - B** Bestimmte Arbeiten machen ihm mehr Spaß als andere.
 - C** Er findet, dass der Verdienst nicht zur schweren Arbeit passt.
- 12** Was sagt Jonas über die Gäste im Restaurant?
- A** Seine persönliche Meinung über einen Gast darf während der Arbeit keine Rolle spielen.
 - B** Ganz normale Menschen sind die angenehmsten und leichtesten Gäste.
 - C** Gäste, die viel Geld haben, sind anspruchsvoll, aber geben gutes Trinkgeld.
- 13** Warum ist Jonas nach Costa Rica geflogen?
- A** Er bekam den Rat, sich selbst zu suchen außerhalb von Deutschland.
 - B** Er fand, dass er sich zu lange nur mit sich selbst beschäftigt hatte.
 - C** Er wollte seiner Familie beweisen, dass er ganz gut für sich selbst sorgen konnte.
- 14** Was erzählt Jonas über seinen ersten Tag in Costa Rica?
- A** Er wurde gleich bestohlen und all seine Sachen waren weg.
 - B** Er hatte schon schnell verstanden, dass er ganz vorsichtig sein sollte .
 - C** Nur durch Zufall ist er nicht überfallen worden.
- 15** Was sagt Jonas über das Reisen von Jugendlichen nach Costa Rica?
- A** Er würde es sicherlich empfehlen, aber man sollte erwachsen sein.
 - B** Andere Länder in der Region findet er eigentlich geeigneter.
 - C** Mädchen und Frauen würde er wegen der Risiken davon abraten.

16 Warum hat Jonas' Schwager ihm geraten, sich als Mediengestalter bei einer Werbeagentur zu bewerben?

- A** Er wusste, dass Jonas schon Erfahrung mit dem Bearbeiten von Fotos hatte.
- B** Er brauchte in seinem Betrieb dringend jemanden, der Fotos bearbeiten konnte.
- C** Er war beeindruckt von den von Jonas bearbeiteten Fotos aus Costa Rica.

17 Jonas ist Mediengestalter. Was sagt er darüber?

- A** Er ist noch dabei, seine eigenen starken Seiten zu entdecken.
- B** Mit einem Computer bearbeitet er Medien, zum Beispiel Fotos.
- C** Seine Arbeit ist so vielseitig, dass er sie nicht ohne Weiteres erklären kann.

18 Warum muss man in der Werbung kreativ sein?

- A** Werbung gibt es schon so lange, dass es nicht leicht ist, noch originell zu sein.
- B** Die Weise, wie Werbung gemacht wird, ist immer Veränderungen unterworfen.
- C** Die gegenseitige Konkurrenz ist so groß, dass man oft Ideen von anderen klaut .

Einde van het audiodeel

Videodeel

Eerste gedeelte: Traumkarrieren

- 1 Mit der Anekdote über die Kloschüssel illustriert Klaus Barski,
 - A dass er nicht in wohlhabenden Verhältnissen geboren ist.
 - B dass er trotz seines Reichtums sehr viel selbst tut.
 - C dass er reich geworden ist, indem er sparsam war.

- 2 Was sagt Susanne Schöning hier?
 - A Sie hat ihren Betrieb nach ihrer eigenen Lebensphilosophie gegründet.
 - B Sie findet innerliche Werte wichtiger als Besitz.
 - C Sie sucht in ihrem Privatleben Ausgleich für ihr geschäftliches Leben.

- 3 Was wird hier über die Firma *Zwergenwiese* erläutert?
 - A Eine ökologische Firma soll effizient arbeiten um konkurrenzfähig zu sein.
 - B Susanne Schönings Anwesenheit bei der Produktion ist unbedingt notwendig.
 - C Die Firma profitiert von der zunehmenden Popularität von biologischen Produkten.

- 4 Wie hat Susanne Schönings Karriere angefangen?
 - A Sie hat als Spülhilfe in einer Wohngemeinschaft auf dem Lande begonnen.
 - B Die Produkte, die sie daheim machte, hat sie in der Gegend verkauft.
 - C Nachdem sie eine Weile bei Freunden gearbeitet hatte, hat sie sich selbstständig gemacht.

- 5 Warum ist Susanne Schöning zu einem bestimmten Zeitpunkt aufs Land gegangen?
 - A Weil man da leichter eine eigene Firma gründen kann.
 - B Um sich mit den Händen und nicht nur theoretisch zu betätigen.
 - C Damit sie ihr Leben in die eigene Hand nehmen konnte.

- 6 Klaus Barski hat immer danach gestrebt, mal so reich zu werden,
 - A dass er nie mehr von anderen abhängig sein würde.
 - B dass er immer tun könnte, wozu er Lust hat.
 - C dass er das Hotel, wo er spülen sollte, kaufen könnte.

- 7 Susanne Schöning geht mit ihrer Tochter in einen Gebrauchtwarenladen. Warum tut sie das?
 - A Sie kauft gerne Kleidung, die zu ihrem persönlichen Lebensstil passt.
 - B Sie findet Äußeres nicht so wichtig und will darum nicht viel Geld dafür ausgeben.
 - C Sie will ihrer Tochter zeigen, dass man nicht immer Markenkleidung kaufen muss.

- 8 Warum passt dieses Projekt so gut zu Susanne Schöning?
- A Sie versucht mit ihrem Reichtum ihre ideale Welt zu verwirklichen.
 - B Sie kann darin mit Menschen zusammenarbeiten, die dieselbe Lebenseinstellung haben.
 - C Sie möchte benutzen, was es schon gibt, statt etwas Neues zu bauen.
- 9 Dieser Ankauf passt gut zu Klaus Barski. Warum?
- A Er kontrolliert alles gut, bevor er Geld ausgibt.
 - B Er kauft etwas, womit er gut verdienen kann.
 - C Er lässt sich von niemandem reinlegen.
- 10 Was macht Klaus Barski nun eigentlich Spaß am Kunst sammeln?
- A Kenntnisse zu benutzen, die andere Menschen nicht haben,.
 - B Anderen Menschen zu zeigen, wie viel er davon versteht.
 - C Sie eine Weile zu genießen und dann mit Gewinn weiter zu verkaufen.
- 11 Warum hat Klaus Barski zu schreiben angefangen?
- A Er wollte zeigen, dass er mehr kann, als nur Geld verdienen.
 - B Er hoffte zu entdecken, wer er wirklich ist.
 - C Er dachte, die Menschheit etwas lehren zu können.

Twoede gedeelte: Zeitumstellung

- 12 Was hat eine Studie aus 1968, wobei Menschen ohne Tageslicht leben mussten, gezeigt?
- A Das Phänomen Morgen- und Abendmenschen gibt es wirklich.
 - B Durch Mangel an natürlichem Licht wird der Wach- und Schlafrhythmus gestört.
 - C Kunstlicht beeinflusst die eine Person viel mehr als die andere.
- 13 Einige Wissenschaftler meinen, dass die deutschen Schulen zu früh beginnen. Was ist die Folge?
- A Indem es zu wenig Schlaf bekommt, bekommt das Gehirn nicht die Chance, Informationen gut zu speichern.
 - B Während der Unterrichtsstunden sind die Schüler laut und unkonzentriert und lernen also wenig.
 - C Am Ende eines Schultages sind die Schüler so müde, dass sie kaum noch etwas in sich aufnehmen können.
- 14 Was wird hier klar?
- A Die innere Uhr bestimmt, was man wann am besten machen sollte.
 - B Bestimmte Hormonen können die innere Uhr ungünstig beeinflussen.

C Indem man selber die Tageslänge beeinflusst, kann man einen Jetlag vermeiden.

15 Durch die innere Uhr

- A** kann der Körper von Lebewesen sich auf Wach- und Schlafphasen einstellen.
- B** hat eine höher entwickelte Tierart bessere Überlebenschancen als eine primitive.
- C** stimmen Lebewesen ihren Biorhythmus aufeinander ab.

16 Wie könnten die Probleme, die Stephan Beitz beschreibt, vorgebeugt werden?

- A** Indem man dem Körper nachts und tagsüber etwas vortäuscht.
- B** Indem man dafür sorgt, dass tagsüber genug geschlafen wird.
- C** Indem man Menschen in der Nachtschicht bestimmte Hormone gibt.

17 Welche Frage hat Angelika Guth unter anderem zu beantworten versucht?

- A** Würde weniger helles Licht am Arbeitsplatz die Leistungen vielleicht verbessern?
- B** Ist es günstig, während der Arbeit die Lichtstärke ab und ab zu wechseln?
- C** Kann man die innere Uhr mithilfe des Lichts beeinflussen?

18 Was hat die Forschung gezeigt?

- A** Das Privatleben von Menschen, die Schichtarbeit machen, wird zu viel gestört.
- B** Nach einigen Jahren Schichtarbeit passt der Körper sich immer besser an.
- C** Bei Schichtarbeit muss die Schicht weniger oft als üblich gewechselt werden.

Einde van het videodeel